

# „Mit Gleichgesinnten wohnen“

**GBV-Innovativ. ICH-DU-WIR<sup>plus</sup>** ist ein Zukunftsprojekt der ah! Gemeinnützigen Siedlungs-Genossenschaft

VON ANJA GEREVINI

Es ist eine Tatsache, dass sich die Gesellschaft in Europa verändert. Der Anteil der älteren Personen steigt. Viele dieser Menschen leben alleine. Einige von ihnen fühlen sich möglicherweise sogar isoliert. Es ist eine Herausforderung für die Zukunft, der Plus-Generation Wohnformen anbieten zu können, in denen sie sich wohlfühlen. Das Projekt ICH-DU-WIR<sup>plus</sup> will „Wahlgemeinschaften“ ein kommunikatives Zusammenleben ermöglichen. Heribert Thurner, Vorstandsvorsitzender der ah! Gemeinnützigen Siedlungs-Genossenschaft Altmannsdorf und Hetzendorf, erklärt, wie es dazu kam.

**Was ist die Idee hinter dem Projekt ICH-DU-WIR<sup>plus</sup>?**

**Heribert Thurner:** Wir haben ein Konzept für Menschen, die in keiner Partnerschaft leben, bei denen die Kinder aus dem Haus sind oder die nie eine Familie gehabt haben und sich im Alter werden mit anderen zusammentun wollen, entwickelt. Ihnen wollen wir eine Heimat geben. Der Name des Projekt sagt alles: Ich steht für den Raum, wo ich für mich sein kann. DU bedeutet, dass der Wohnpartner ebenfalls einen solchen Raum hat. Und das WIR steht für den Ort, wo wir uns begegnen können.

**Eine Art Wohngemeinschaft?**

Eine für Menschen, die



Zwei beste Freundinnen unter einem Dach – Menschen im fortgeschrittenen Alter können bei dem Projekt ICH-DU-WIR<sup>plus</sup> eine Wohngemeinschaft gründen

schon im Leben fortgeschritten sind, aber ohne feste Altersgrenze. Wir wissen, dass die Gesellschaft altert. Und was besonders wichtig ist: Es

gibt Menschen, die selbstständig sind und an der Gesellschaft teilhaben wollen. Sie sollen hier die Gelegenheit haben, mit Gleichgesinnten etwas zu unternehmen, zu leben – ja, vielleicht etwas aufzubauen, was momentan sogar außerhalb unserer Vorstellung liegt.

**Wie sollen sich denn die Gleichgesinnten finden?**

Wir wollen sowohl Menschen ansprechen, die bereits wissen, mit wem sie zusammenziehen könnten, als auch Personen, die das Projekt toll finden, aber niemanden kennen, mit dem sie sich eine Wohnung teilen könnten. Interessierte können sich ab sofort über die Homepage anmelden. Mit der Firma wohnbund:consult – ein Unternehmen, das sich unter anderem mit dem Moderieren von Wohnprozessen einen Namen gemacht hat – laden wir die Interessenten dann zu Veranstaltungen ein. Die erste findet Anfang Juni statt. Dort wird den Menschen das Projekt genauer vorgestellt. Wir wollen ihnen nahebringen, worum es geht. Diese Veranstaltungen sind auch die Voraussetzungen dafür, dass man in die Auswahl kommt, weil es wichtig ist, dass jemand, der dort wohnen will, die Idee, die dahintersteckt mitträgt. Und hier können sich letztlich neue Wohngemeinschaften finden.

**Für wie viele Personen eignen sich die Wohnungen?**

Im Haus gibt es insgesamt 34 Wohnungen. Nicht alle davon sind für ICH-DU-WIR<sup>plus</sup> reserviert. In den Obergeschossen wird es Einheiten geben, die sich für



**„Hier können Menschen fortgeschrittenen Alters mit Gleichgesinnten leben.“**

**Heribert Thurner**  
Vorstandsvorsitzender

Zweier-WGs eignen. Im Erdgeschoss halten wir uns das noch offen: Hier haben wir bereits im Bauträgerverfahren Platz freigehalten und könnten Vierer-WGs bauen, wenn sich dafür Gruppen bilden. Der Vorteil bei diesen Einheiten ist, dass die Bewerber bei der Ausgestaltung der Räumlichkeiten mitbestimmen können, solange die Planung nicht abgeschlossen ist. Finden sich nicht genügend Interessenten für die Vierer-WGs, dann werden diese zu Zweier-WGs umgestaltet.

**Wie sieht es bei der Mitbestimmung der Gemeinschaftsflächen aus?**

Es ist eine große Anzahl von Gemeinschaftsflächen vorgesehen. Ihre Nutzung wird natürlich mit den Bewerbern diskutiert. Die künftigen Bewohner sind aufgerufen, ihre Vorstellungen kundzutun. Wir müssen evaluieren, was wir anbieten können. Wir haben auch die Möglichkeit, durch die Umwidmung eines Allgemeinraumes dort eine mobile Pflanz-

ge zu organisieren. Das ist nicht das Ziel, aber es ist denkbar. Dasselbe gilt für den Freibereich: Natürlich müssen wir bei der Gestaltung der Grünflächen Vorschriften einhalten, daneben ist aber genügend Raum für Individualität. Wichtig ist nur: Alles, was umgesetzt wird, muss im Einklang mit dem Projekt stehen, zudem entscheidet nicht der Einzelne, sondern die Gemeinschaft.

Mitbestimmung hört für uns aber nicht auf, wenn die Gemeinschaftsflächen fertig geplant sind. Eigeninitiative ist bei ICH-DU-WIR<sup>plus</sup> gefragt. Wir als Genossenschaft würden es etwa sehr begrüßen, wenn sich hier Menschen finden, die sich

Teile der laufenden Arbeiten selbst erledigen – etwa, indem sie das Stiegenhaus reinigen oder den Garten pflegen. Dabei kann man aktiv bleiben und zugleich sparen.

**ICH-DU-WIR<sup>plus</sup> ist das erste Projekt dieser Art?**

Ja. Es ist sehr spannend, wie es sich entwickeln wird. Eines muss man sagen: Die Bürger wissen überhaupt nicht, was für ein Aufwand von der Stadt Wien betrieben wird, um den Menschen Wohnraum zu bieten, der leistbar ist und in dem man sich wohlfühlt. In dieser Hinsicht ist Wien einzigartig.

INTERNET  
[www.viehrtriftgasse.at](http://www.viehrtriftgasse.at)

## Das Projekt ICH-DU-WIR<sup>plus</sup> in einem kleinen Überblick

- Lage 1210 Wien, Viehrtriftgasse
- Ausstattung Es werden 34 Wohneinheiten mit gesondert anmietbaren Räumlichkeiten sowie einer Tiefgarage errichtet. Ein flexibles Baukastensystem erlaubt die Anordnung von Zweier- und Vierer-WGs. Diese verfügen über private Rückzugsräume mit bodenebene Dusche. Die Grundrisse können nach individuellen Bedürfnissen ausgewählt werden. Alle Wohnungen verfügen über barrierefrei erreichbare Terrassen, Balkone oder Loggien.

Herz der Wohnanlage ist ein zentraler, multifunktional nutzbarer Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss mit vorgelagerten Kommuni-

- kationsplätzen. In den Obergeschossen sind zudem Begegnungsräume vorgesehen. Ihre genaue Nutzung – etwa als Bibliothek oder Kino – wird von der Wohngemeinschaft vorgegeben. Im Dachgeschoss ist Platz für Fitness- und Wellnessräume.
- Kosten Es handelt sich um von der Stadt Wien geförderete Genossenschaftswohnungen. Eine Eigentumsoption ist nicht vorgesehen. Der Finanzierungbeitrag liegt bei 60 Euro/m<sup>2</sup>. Die monatlichen Kosten betragen voraussichtlich 7,67 Euro/m<sup>2</sup> inklusive Umsatzsteuer, ohne Heizung und Warmwasser.

- Bauherr Gemeinnützige Siedlungs-Genossenschaft Altmannsdorf und Hetzendorf ([www.ah-wohnen.at](http://www.ah-wohnen.at))



Geplant wird das Wohnhaus in der Viehrtriftgasse vom Büro Architekt Martin Treberspurg



Gartenseitig sind die plus-Räume angeordnet. Hier sind intime Loggien und Balkone vorgesehen



Straßenseitig sind die Gemeinschaftsräume angeordnet. Von den Balkonen sind auch Blickbeziehungen längs der Straße möglich

FOTOGRAFIE: CHRISTOPHER WITTE

WOHNKURIER 006